

## NACHRICHTEN

### ALTSTADT

#### Einbrecher scheitert am Türschloss

Ein zunächst unbekannter Täter hat laut Polizei am vergangenen Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr versucht, in eine Wohnung in der Brückengasse der Niederburg einzubrechen. Laut dem Bericht der Polizei habe er versucht, die Türe einzudrücken. Da das Schloss ordnungsgemäß verschlossen gewesen sei, scheiterte der mutmaßliche Einbrecher jedoch. Der entstandene Schaden an der Tür beträgt laut Polizei jedoch 500 Euro. Zeugen, die im genannten Zeitraum Verdächtiges beobachtet haben, werden gebeten, sich bei der Polizei Konstanz, unter der Telefonnummer (0 75 31) 995-0, zu melden. (bbr)

### HOCHSCHULE

#### Oberbürgermeister und Rektoren im Gespräch

An einem etwas anderen Ort werden am Mittwoch, 24. Januar, ab 19 Uhr Oberbürgermeister Uli Burchardt, Universitätsrektor Ulrich Rüdiger, HTWG-Präsident Carsten Manz, Seezeit-Geschäftsführer Helmut Baumgartl und Studienvertreter der Universität und der Fachhochschule über die Frage diskutieren: Ist Konstanz eine Studierendenstadt? Die kostenlose Veranstaltung, die vom Hochschulmagazin Campuls und dem Studierendenwerk Seezeit organisiert wird, findet in der Bar Wohnzimmer in der Schneckenburgstraße 11 statt. Gemeinsam mit den Studierenden sollen die Diskussteilnehmer der Frage nachgehen, ob Konstanz den Spagat zwischen Studierenden-, Bürger-, Touristen- und Einkaufsstadt schafft. (sk)

### FRISTENDE

#### Freiluftveranstaltungen bis Februar anmelden

Wer sich dieses Jahr für das Ausrichten einer Musikveranstaltung unter freiem Himmel interessiert, muss sich bis Donnerstag, 1. Februar, schriftlich an die Abteilung für Öffentliche Sicherheit und Gewerbe des Bürgeramts in der Unteren Laube 24 wenden. Dort wird das Lärmschutzkonzept ausgearbeitet. Das teilt die Stadtverwaltung mit. Das Anmeldeformular kann auf der Homepage der Stadt Konstanz abgerufen werden. Nähere Informationen gibt es telefonisch unter (0 75 31) 90 08 01 (dienstags und donnerstags) oder per E-Mail unter Miriam.Blank@konstanz.de (sk)

# Ein offenes Ohr für die Einwohner

- Rund 800 Konstanzer beim Bürgerempfang
- Verkehr, Wohnen und Wirtschaft als Dauerthemen
- Oberbürgermeister ehrt drei engagierte Bürger

VON KIRSTEN SCHLÜTER

**Konstanz** – Der Stadt geht es gut. Dieses Fazit nahmen rund 800 Konstanzer gestern nach zwei informativen Stunden im Bodenseeforum mit. So viele Neugierige waren zum Bürgerempfang von Oberbürgermeister Uli Burchardt gekommen, um seiner Standortbestimmung zu lauschen. Zur Einstimmung lief ein Film über Konstanz, der die wichtigsten Kennzahlen der Stadt lieferte – unterlegt mit Händels „Wasermusik“, eingespielt von der Südwestdeutschen Philharmonie. „Wir sind wissensdurstig, sportlich, gut vernetzt, kulturell interessiert und engagiert“, waren Kernaussagen des Videos.

Also alles bestens? Diesen Eindruck verstärkte Uli Burchardt bei seiner Ansprache an die Bürger. „Insgesamt machen wir als Verwaltung vieles richtig, das bestätigen uns Experten von außen“, sagte er und ergänzte: „Ich gehe mit mehr Freude denn je ins neue Jahr.“ Dass trotzdem nicht immer alles optimal läuft, verdeutlichte er am Beispiel Bodenseeforum: „Wir haben uns 2014 für den Kauf entschieden, weil hier der perfekte Standort für ein Veranstaltungshaus ist“, so Burchardt. „Außerdem hatte die Industrie- und Handelskammer jahrzehntlang nach einem neuen Gebäude in Konstanz gesucht. Nun ergänzen wir uns als Nutzer bestens.“ Kritisch merkte der OB an: „2017 schloss das Haus mit einem Ergebnis ab, das deutlich unter der schlechtesten Prognose lag, das ärgert mich am meisten. Aber das Risiko war klar und wir können es tragen, ohne dass dafür jemand anderes auf etwas verzichten müsste. Das alles war gut gedacht, aber anfangs falsch geplant. Wir müssen nun gemeinsam an Erfolg arbeiten, das braucht Zeit.“ Ansonsten sei die Haushaltslage erfreulich, Konstanz investiere viel und baue dennoch Schulden ab.

#### Viele Aufgaben im aktuellen Jahr

Um zu verdeutlichen, was alles innerhalb dieses Jahres vorangehen wird, zählte Burchardt einige Projekte auf: 2018 wird der Standort Steinstraße für die Feuerwehr weiterentwickelt, das neue Oberstufengebäude für die Gemeinschaftsschule Gebhard wird geplant, die Generalsanierung der Geschwister-Scholl-Schule beginnt, das Konziljubiläum geht in die Endphase, die Stadt baut neue Anschlussunterbringungen für Flüchtlinge. Auch beim Dauerthema Verkehr gehe es voran: „Wir kommen vorwärts, auch wenn die gefühlte Wahrnehmung eine andere ist“, so der Oberbürgermeister. Tatsächlich lachten einige Konstanzer im



OB Uli Burchardt (links) und Martin Schröpel (rechts), Beauftragter für bürgerschaftliches Engagement, dankten drei Bürgern für ihre Verdienste um die Stadt: Hans Peter Kratzer, Frozan Malika Amin und Ute Munz. BILD: KIRSTEN SCHLÜTER



Spektakuläres Rahmenprogramm: Die Wushu Taichi Akademie Konstanz führte den Löwentanz auf. Der Legende nach soll er Wohlstand bringen. BILD: KIRSTEN SCHLÜTER

Publikum auf. „Wir haben messbar weniger Verkehr als noch 2016 und wir arbeiten an einer Verkehrsleitzentrale, die den Zufluss in die Stadt regelt.“ Auch der wohl größte Wunsch der Bürger, ein völlig staufreier Altstadttring, soll irgendwann in Erfüllung gehen. „Dafür muss sich aber der Einkaufstourismus aus der Schweiz reduzieren, was einigen Händlern Probleme bereiten wird.“ In diesem Jahr bringen die Stadtwerke außerdem ein Fahrradmietsystem auf den Markt. Burchardt ließ den Blick auch in die weitere Ferne schweifen: „In zehn Jahren ist das C-Konzept, das den Verkehrsfluss verbessern soll, umgesetzt. Und in 20 Jahren haben wir vielleicht eine S-Bahn von Singen über Konstanz in die Schweiz mit 15-Minuten-Takt. Auch die Idee einer Seil-

bahn wird weiterhin geprüft.“ Die großen Themen Wohnen und Wirtschaft habe die Stadtspitze mit den jeweiligen Handlungsprogrammen ebenfalls fest im Blick.

Zu zwei umstrittenen Projekten nahm das Stadtoberhaupt noch Stellung: Beim Flugplatz sei vielleicht bald eine Kompromisslösung in Sicht. Ein Teil des Geländes könnte bebaut werden, ein schmalerer Streifen weiterhin für den Luftverkehr zur Verfügung stehen. Und zum Seenachtfest gab Uli Burchardt bekannt: „Wenn erstmals mehrere Bewerber ein Fest ausrichten wollen, müssen wir das neu ausschreiben. Der Zuschlag wird an ein anderes Büro aus Stuttgart gehen, aber der Name ist noch geheim.“

Nach vielen Worten, Zahlen und Bil-

## Die Geehrten

Oberbürgermeister Uli Burchardt zeichnete drei Konstanzer für besondere Leistungen aus: Ute Munz, stellvertretende Vorsitzende des Stadtsportverbands, war 2017 für das Landeskinderturnfest im Dauer-Einsatz. Hans Peter Kratzer rief 30 Jahre lang die Fasnacht aus. Frozan Malika Amin, selbst 1995 nach Deutschland geflüchtet, leitet die Afghanische Frauengruppe und hilft beim Übersetzen bei Behördengängen.



Nicht alles läuft rund in Konstanz. Drei Bürger erzählen im Video, was ihnen auf der Seele brennt. Die zuständigen Bürgermeister antworten: [www.sk.de/exklusiv](http://www.sk.de/exklusiv)

dern war es Zeit für Unterhaltung. Die Wushu Taichi Akademie Konstanz zeigte beeindruckende chinesische Kampfkunst und ließ dabei drei riesige Löwen auftreten. Für die Musik sorgte das Vokalensemble der Jazz und Rockschule Konstanz mit zwei stimmungsvollen Liedern. Anschließend nutzten die Besucher die Gelegenheit, viele Bürgermeister und Amtsleiter persönlich kennenzulernen und ihre Anliegen vorzubringen. Besonders umlagert war Karl Langensteiner-Schönborn, der als Bürgermeister für Verkehr und Wohnen zuständig ist. Unter anderem bemängelten zwei Bürger, der Konzilvorplatz solle endlich richtig gestaltet werden, die Zeit der Provisorien sei vorbei. Der Dezernent stimmte zu: „Vieles, was die Bürger vorschlagen, sehe ich genauso.“

# FDP will weniger Wahlplakate

Die Stadtverwaltung begrüßt den Vorschlag zur Reduzierung. Rechtlich sind ihr im Wahlkampf allerdings enge Grenzen gesetzt

VON BENJAMIN BRUMM

**Konstanz** – Nach den jüngst erfolgten Sondierungsgesprächen sieht es danach aus, als ob die Konstanzer Bürger nicht kurzfristig und außer der Reihe noch einmal an die Urne treten müssen. Die Gespräche zwischen CDU, CSU und SPD sind zumindest auf einem vorstellbaren Weg hin zu einer neuen Großen Koalition im Bund. Dabei ist vielen Menschen die Wahl selbst weniger ein Dorn im Auge, als die über Wochen mit Plakaten der Parteien zugepflasterten Straßen. Die FDP-Fraktion im Gemein-

derat will prüfen lassen, ob die Flut an Plakaten „in Zeiten von Internet und sozialen Medien noch zeitgemäß ist“.

Nach dem Antrag der FDP wird die Verwaltung am Donnerstag, 18. Januar, im Ratssaal über den rechtlichen Rahmen sowie die Praxis in Konstanz und anderen Gemeinden informieren. Die FDP hatte argumentiert, dass die vielen Plakate vor der Bundestagswahl und den Gemeinderatswahlen der Vergangenheit unnötig Geld kosten „und der Effekt auf die Entscheidung der Wähler sehr gering ist“. Nun soll gemeinsam mit weiteren Gemeinderatsfraktionen eine Debatte über die künftige Verfahrensweise angeregt werden.

Die Stadt begrüßt in einer Stellungnahme eine Reduzierung der Wahlplakate zwar, „schon deshalb, weil die Beieinträchtigung im öffentlichen Raum

geringer sind“. Straßenrechtlich könnte diese Reduzierung allerdings nicht angeordnet werden, da Parteien ab sechs Wochen vor den jeweiligen Wahlen privilegiert behandelt werden. Die Stadt könne deshalb nur auf den Verteilungsmaßstab und eine angemessene Obergrenze einwirken – derzeit liegt sie bei 220 Wahlplakaten im Format Din A1 je Partei, was zu 1000 bis 2000 Plakaten im Stadtgebiet führe. Andere Gemeinden im Land verfolgen eine ähnliche Verfahrensweise beim Zulassen von Wahlplakaten. Die Stadt empfiehlt nun, gemeinsam mit Vertretern der Orts- und Kreisverbände der Parteien eine moderierte Reduzierung der Plakate. Hierzu sollen die Vertreter drei Monate vor der kommenden Wahl eingeladen werden. Voraussichtlich wäre dies die Gemeinderatswahl im kommenden Jahr.



Sind Plakate wie dieses an der Marktsstätte – unabhängig von der Parteizugehörigkeit – in Zeiten des Internets und der sozialen Medien noch zeitgemäß? BILD: OLIVER HANSER